



Deutschlands größte Organisation von und für Studierende der ersten Generation

ArbeiterKind.de unterstützt beim Studienstart in Bayern

Kontakt:

Evamarie König

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: presse@arbeiterkind.de

Web: www.arbeiterkind.de

27.10.2020

Anlässlich des Vorlesungsbeginns für Erstsemester an vielen Hochschulen in Bayern am 2. November 2020 weist die gemeinnützige Organisation ArbeiterKind.de auf das ehrenamtliche Unterstützungsangebot für Studierende der ersten Generation hin. In diesem Jahr stehen insbesondere Studierende ohne Vorbilder in der eigenen Familie vor besonderen Herausforderungen, da der Großteil der Lehrveranstaltungen aufgrund der Pandemie online oder hybrid angeboten werden wird.

Gerade für Erstakademiker:innen ist die persönliche Ansprache und der Kontakt wichtig, um gut in der häufig sehr fremden Hochschulwelt anzukommen und den Einstieg zu meistern. Doch die Erstsemesterbegrüßung findet nun vielfach digital statt, der Campus kann nur virtuell erkundet werden, und auch die Vernetzung mit den Kommiliton:innen erfolgt nur indirekt. Die Hürden, jemanden um Rat zu fragen, etwa zu Themen wie die Studienorganisation oder die Studienfinanzierung, sind durch den Online-Charakter weiter gestiegen. Auch die Anforderungen an die technische Ausstattung sind für Erstakademiker:innen häufig problematisch, da sie nicht über die finanziellen Mittel verfügen, privat Laptop und Drucker anzuschaffen. Die Infrastruktur der Hochschulen, die Computer bereitstellen, kann aber häufig noch nicht wieder genutzt werden. Die Bildungsungleichheit wird durch diese Veränderungen weiter verschärft.

Die gemeinnützige und spendenfinanzierte Organisation ArbeiterKind.de unterstützt Studierende der ersten Generation durch ein umfassendes Informationsangebot virtuell und vor Ort. Sie organisieren regelmäßige Online-Treffen, bieten Sprechstunden an und informieren in Schulen über alle Fragen rund ums Studium. Gerade für Erstsemesterstudierende bietet ArbeiterKind.de wichtige Anknüpfungspunkte, um unkompliziert Fragen stellen zu können und sich Hilfe von Menschen zu holen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben.

Ratsuchende können sich gerne an das kostenfreie Infotelefon unter Tel. 030-679 672 750 Mo-Do, 13-18 Uhr, wenden. Auf der Homepage www.arbeiterkind.de finden sie darüber hinaus umfangreiche Informationen rund ums Studium und die Studienfinanzierung und können die für sie nächstgelegene Gruppe kontaktieren. Im größten Bundesland sind unsere Mentor:innen in zehn ArbeiterKind.de-Gruppen aktiv: Augsburg, Bamberg, Coburg, Ingolstadt-Eichstätt, München, Erlangen-Nürnberg, Passau, Regensburg, Rosenheim und Würzburg.

In der Landeshauptstadt ist sogar eine der ältesten und größten ArbeiterKind.de-Gruppen aktiv. Das ArbeiterKind.de-Projekt „Studienbeteiligung talentierter Nichtakademikerkinder in Deutschland steigern“ in Bayern wird durch die SKala-Initiative gefördert. SKala ist eine Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten in Partnerschaft mit dem gemeinnützigen Analyse- und Beratungshaus PHINEO.

Annika Feucht engagiert sich ehrenamtlich bei ArbeiterKind.de Bayern in der Gruppe Augsburg. Sie erinnert sich an ihren schwierigen Studienstart: „Als ich begonnen habe zu studieren, stand ich vor ganz neuen Herausforderungen. Nach der Immatrikulation sollte ich meinen ersten eigenen Stundenplan bauen. Als ich an der Planung saß, bekam ich große Selbstzweifel hinsichtlich meiner Entscheidung zu studieren – ich hielt mich für absolut inkompetent. Wie im späteren Studienverlauf halfen auch hier zufällige Kontakte zu Kommiliton:innen höherer Semester weiter. Ich traf jemanden, die ähnliche Erfahrungen gemacht hatte und mir Tipps gab. Überhaupt waren die ersten

Semesterwochen sehr schwierig. All die Hochschulstrukturen, Modulhandbücher, ASTA, Fachschaften und Lehrstühle prasselten auf einen ein, dazu kamen dann noch der Kampf bei Fragen die richtigen Ansprechpersonen zu finden und die Angst irgendwelche wichtigen Fristen zu verpassen. Zu Corona Zeiten stelle ich mir einen Studienbeginn für Nicht-Akademikerkinder ungleich schwieriger vor. Schließlich bringt man von zu Hause meist auch kaum hilfreiche Kontakte mit. Gerade wegen meiner Erfahrungen ist es mir ein Anliegen, Studierende in Corona-Zeiten besonders beim Semesterstart zu unterstützen.“

Diese Unterstützung ist in Zeiten sich verschärfender Bildungsungleichheit enorm wichtig. Denn nach wie vor gilt: Was für Kinder aus Akademikerhaushalten selbstverständlich ist, kann für Kinder aus nicht-akademischen Haushalten eine große Hürde sein. Das Studium finanzieren, sich für ein Stipendium bewerben, eine Wohnung suchen, die ersten wissenschaftlichen Arbeiten bewältigen – in nicht-akademischen Haushalten können Kinder und Eltern häufig nicht auf Erfahrungswerte zurückgreifen. Gerade im ländlichen Raum ist es für Ratsuchende oftmals schwierig, schnell und unbürokratisch an die richtigen Informationen zu gelangen oder eine direkte Ansprechperson zu finden.

ArbeiterKind.de ist die größte bundesweite, gemeinnützige und spendenfinanzierte Organisation zur Unterstützung von Studierenden der ersten Generation und informiert seit 2008 Interessierte über Studieneinstieg, Finanzierungsmöglichkeiten, Studienwahl und -organisation. Dabei möchte ArbeiterKind.de gerade junge Menschen aus Familien ohne akademische Tradition den Zugang zu Hochschulen und Universitäten erleichtern. Die Organisation, deren Angebote alle kostenfrei sind und die von rund 6.000 Ehrenamtlichen in 80 Standorten deutschlandweit getragen wird, wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Deutschen Engagementpreis. Im Oktober 2018 erhielt Gründerin und Geschäftsführerin Katja Urbatsch das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Weitere Informationen:

www.arbeiterKind.de/bayern

www.arbeiterkind.de/ehrenamtlichmitmachen

www.arbeiterkind.de/spenden

www.ersteanderuni.de

Bildmaterial erhalten Sie auf Anfrage unter presse@arbeiterkind.de.